# Limburger Anzeiger

## ugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

burger Jeitung)

ach.

Hilf.

andital

icht. Be

ten unit

dr. F

nd befier

. 3a a

Bilf.

1ch

aritelli einid.

dimile

erfehr b

er: Ru dispela er Bren

er.

fauft!

g, ideal

aris = d bereft

D Defin

imple to

Beringun ne Fr pormelan nelunber

Bu gan Eler mila Gletrage

cupt.

Gord Permitah

n, Sin

anti =

ten Ann

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Gricheint täglich Entratme ber Conn- unb Beiertage. mentelanber um bie Jahretwenbe.

Rebaftion, Drud umb Berlag bon Dortg Bagner, in Firma Schlind'i fer Berlag und Budbruderet in Bim burg a. b. Lahn,

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Banngapretes 1 Mart to Big.
vierteljderlich ohne Bostaufschlag ober Bringerlohn
Giwpkaknungsgabühr 15 Big.
bie Ögespeliene Samnonhielle oder deren Kaum.
Refiamen die 81 man breite Beritzeile 35 Pfg.
Rabatt wird nur dei Wiederholungen gewährt.

Fernipred-Anidlus Rr. 82.

Freitag, ben 8. Oftober 1915.

Fernipred: Anidlug Rr. 82.

78. Jahrg.

#### Hmtlicher Ceil.

Bilbelm, von Gottes Gnaben Deutschen Raifer.

m Ramen des Reichs nach erfolgter Zustim-Bundesrats und des Reichstags, was folgt: Einziger Baragraph.

n § 10 Abj. 5 des Gesethes, betreifend die Un-der Familien in den Dienst eingetreter Mann-28 Formar 1888 M. G. Bl. E. 591,

August 1914 (R . G. . Bt. & 332) ju ftreichen. at 2 gu ftreichen. Is Abjat 6 ift einzufügen:

Die Familienunterftutung wird mahrend breier Monate über ben Zeitpunft hinaus, von bem an tie den Hinterbliebenen auf Grund des Gesebes um 17. Mai 1907 (R.-G.-Bl. S. 214) zu gablenben Hinterbliebenenbezüge zuständig sind, weiter ge-nahrt. Etwa darüber hinaus gezahlte Familien-enterstübungen gelten als Borichufgahlungen auf

ablung einzubehalten. Soditeigenhandigen Unterbeigebrudtem Raiferlichen Inflegel.

Me Sinterbliebenenbeguge und find bei beren Mus-

Bilhelm. Delbrud.

Befanntmachung

wird hiermit gur öffentlichen Renntnis gebracht, Bundesrat auf Grund der Borschriften vom 1.
76 unter Ziffer 3, 2, Abs. 2 zu § 10 des Gem 13. Juni 1873 über die Kriegsleistungen in ing der Kaiserlichen Berordnung vom 29. De-1506 (Reichs-Gesehl. 1907 C. 5) in seiner Situng eptember 1915 die nachstehend veröffentlichte Berbetieffend Menderung der Bergutungsfabe für Ras legung mahrend der Dauer des Krieges, er-

n, ben 26. Ceptember 1915. Der Reichstangler. 3m Auftrage: Gallentamp.

Berordnung

Menberung ber Bergutungsfate für Raturalver-Plegung mabrend ber Taner des Rrieges.

Bergutungsfate für Raturalverpflegung Offiziere, Canitatsoffiziere und obere Beamte für Mannicaften und Ueterbeamte - werben uer des Krieges, verteilt auf die einzelnen Dabt-

für die volle Ingestoft 1,50 Mt. 1,35 9Rt. für bie Mittagstoft 0,67 90 für die Abendfoft 0,62 Mt. 0,57 Mt. für die Morgenfost 0,31 Mt. 0,26 Mt. Diese Berordnung tritt mit dem Tage ihrer Ber-

eroffentlicht.

etordnung ift am 1. 10. d. 3s. veröffentlicht, Bergutungsfage find baber von biefem Tage ab

itg, ben 6. Ottober 1915.

Der Lanbrat.

ben Bericht vom 19. Juni d. 3s. - Br. 1. 24. Unlage gurud.

Mitteilung des Großberzoglich Sefiifden Miniquartier noch nicht verlaffen, war vielmehr vorber baber nicht nach Maßgabe der Bestimmungen iben Berordnung vom 20. Januar 1879, sontmienigen des Personenstandsgesehes zu beurkunden.

Dies zu veranlaffen. in, ben 15. Geptember 1915. inter ben Linden 72-73.

Der Minifter bes Innern: 3. 21 .: (Unterschrift.) Serrn Regierungsprafibenten in Biesbaben.

überjende id ergebenft gur gefälligen Rennt-Imagigen Beachtung.

en, ben 23. Ceptember 1915. Der Regierungsprafibent. L 24. Eta. 1551.

Derren lanbliden Standesbeamten bes Rreifes! Bur Renntnis und Beachtung.

ben 28. September 1915.

Der Borfigende bes Rreisausichuffes. 3. B.: Abicht. fibrung von landwirticaftlichen Sachwerfen in

Beziet des 18. Armeeforps wird hiermit die nd Musführung von landwirtichaftlichen Gad-Beitschriften in bas feindliche Ausland, ins

besondere auch an deutsche Rriegsgefangene, verboten.

Jumiderhandlungen werden auf Grund des § 9b des Gesehes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 mit Gesängnis dis zu einem Jahre bestraft. Frankfurt a. M., den 22. September 1915.

18. Armeelorps.

Stelle. Generaltommanbo. Abt. III b. Igb.-Nr. 20511/9152

In bem Gehöft bes Karl Fint 3r. in Steeden ist die Maul und Klauenseuche amtlich festgestellt worden. Weilburg, ben 6. Oftober 1915.

Der Ronigl. Lanbrat. An die Serren Bürgermeifter des Rreifes. Stnatsftener-Beranlagung für das Steuerjahr 1916. Die Berfonenstandsaufmahme gemäß Artilel 40 der Aus-

führungsanweilung zum Einfommenfteuergejet bat Freitag, ben 15. Offober 1915, ftattzufinden.

Das Geschäft ist an diesem Tage vorzunehmen und mög-lichst zu beenden. Da, wo die Aufnahme an einem Tag nicht beendet werden fann, ist sie an den folgenden Werktagen ohne

Einige Tage vor bem Beginn ber Perjonenstandsauf nahme ist der Termin derselben sowie der Wortlaut des § 23 des Einkommensteuergesehes in der Fassung des Gesches vom 18. Juni 1907 und § 74, erster Absah des Einkommensteuergesehes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen.

Das Ergebnis ber Personenstandsaufnahme ist alsbald in das Personenverzeichnis unter genauer Beachtung der Bor-

In das Bersonen-Berzeichnis sind auch die zur Fahne Einberufenen aufzunehmen, soweit sie sich seither in der Gemeinde aufgehalten oder dort jest noch ihren Wohnsis

In den Gemeinden mit mehr als 300 Einwohnern bat Die Bersonenstandsaufnahme burch Sauslisten zu erfolgen. 3ch empfehle biefes Berfahren wegen ber besferen Uebersicht aber auch den fleineren Gemeinden.

Formulare gu ben Sausliften find in der Druderei bes Rreisblattes gu haben.

Limburg, ben 7. Oftober 1915. Der Borfigenbe

ber Gintommenftener-Berentagungs-Rommiffion.

## Bom westlichen Kriegsschauplatz.

Großes Saupiquartier, 7. Ott. (B. I. B. Mmtl.) Die frangofifche Offenfive in ber Champagne nahm ihren Fortgang. Rach ftarfem, nad und nach bis zu äußerfter Seftigfeit gesteigertem Artilleriefener sesten geftern mit Lagesgranen die Angriffe wieder ein. Nordweftlich Sonoin brachen unter ich werften Berln ften und Einbufe von zwei Offizieren und 120 Wann an Gesenweit Gibbufe von zwei Offizieren und 180 Mann an Gefangenen fechs Maffenangriffe ber Frangofen gufammen. Meftlich ber Etrage Somme-By-Souain in Richtung Ste. Marie fonnten Teile von zwei nen eingetroffenen Divisionen an einer Stelle über unfere vorbeifte Linie vordringen. Durch iofort einsehenden Gegenangriff wurde der Feind wieder bin aus geworfen. Imbof Offiziere, 29 Unteroffiziere, 550 Monn blieben als Gefangene in unserer Sand. Zwei Maschinengewehre wurden erteutet. Destlich der genannten Strafe tonnte der Feind bei seinen Massen augriffen leinen mennenswerten Erfolg erzielen. Gegen ein lieines Grabenfind östlich des Ravarin-Gehöftes, in dem er fich halten tonnte, ift ber Wegenangriff im Bange.

Rur bei und norbiich Tabure gelang es bem Feinde nach bin und her wogenbem Gefecht, etwa 800 Meter Raum zu gewinnen. Der Vengriff lam burd unfere Gegenangeiffe gum Steben.

Die Berinde des Feindes, die Stellung nordlich und nordöhlich des Beausejour-Gehöftes zu durchbrechen, ich ei-terten ganglich. Wo der Feind bis in unfere Eraben por-fiohen fonnte, wurde er nie bergemacht oder gefangen: genommen. Die Stellung ift reftlos in unferem Befin. Drei Offiziere, 300 Mann wurden als Gefangene abgeführt, brei Daichinengewehre bem Feinde abgenommen.

Einem heftigen, aber exfolglojen Angriff in den Morgenstunden gegen die Briqueieris-Stellung nordwestlich von Villesiur-Iourbe folgren im Laufe des Tages nur hamädere Borstoge, die ab ge wrefen oder durch Artislerieseuer im Keime erstidt wurden. Nördlich von Arrasfanden nur bedeutvagsloje Sandgranatenlämpfe statt. Im Nisne-Tal bei Sapignent mifggildte ein ichwildstider lieuristen.

licher frangoiffer Heberfan auf einen vorfpringenben Gra-

Oberfte Seeresleitung.

#### Englische Rriegoichiffe vor der belgifden Rufte.

Bon ber holland, Grenge, 6. Dft. (I. U.) Der "Telegraaf" meldet von der belgischen Grenze: Beinabe täglich ericheinen jeht englische Fahrzeuge vor der belgischen Rufte, um die deutschen Stellungen bei Westende und Mid-dellerte zu beschiehen. Ein Geschwader von 20 bis 30 Schiffen wurde in der Rabe von Zeedrügge gerichtet.

#### Die fünfte Offensive.

Die Gefangenen, Die wir nach ber mihgliidten großen Die Gesangenen, die wir nach der mitglindten großen Offensive Josses machten, waren alle mit Proviant für fünf die seche Tage versehen. Daraus ging schon mit Dewisheit bervor, daß das Ziel der Offensive weit gestecht war, daß man mit einem vollen Turchbruck unserer Linien gerechnet, sich sozusagen auf einen blutigen Spaziergang die an den Rhein vorbereitet hatte. Berstatt wird diese Gewish heit noch durch den Tagesbeschl Josses, den uns ein glick licher Zusall in die Hande spielte. In diesem Tagesbeschl wendet sich der französische Generalisiums an seine Soldaten, denen er sozusagen die Gründe auseinandersett, aus denen er sie zum Sturm gegen die beutsche Mauer sühren benen er sie zum Sturm gegen die deutsche Mauer führen mußte. Aus diesem Tagesbesehl geht flar bervor, daß die Franzosen mit dieser Offensive etwas wie eine letzte gewaltige Kraftanstrengung zeigen wollten, um den russischen Alliierten zu beweisen, ihre Borwürfe, die ganze Lait des

## Der Höhepunkt des Weltkrieges.

Rrieges rube auf ruffifden Edultern, feien ungerechtfertigt. Die gute Ablicht der Frangofen, Diefen Beweis gu führen, erkennen die Russen auch an, und schreiben: "Endlich einmal haben sich auch an, und schreiben: "Endlich einmal haben sich auch die westlichen Berbündeten gerührt." Eine teuer erkauste Anerkennung! Und schließlich sast das einzige Resultat aus der Hinopferung von tausend und abertausend Soldaten. Aber aus dem Tagesbesehl Josses geht auch weiterhin noch hervor, daß der Angriss der Franzosen eine Demonstrotionsossensiven war, dei deren Durchsührung sast mehr politische als taltischstrategische Kründe ausschligagebend waren. Es werden ist auch sehr Ichan Stime ausschlaggebend waren. Es werden ja auch jeht schon Stimmen laut, die versichern, Josse, bessen hen Descherntalent keiner von uns unterschätt, habe sich gegen den Offensivversuch ausgesprocken, den er aus eine gunktigere Zeit verschoben wissen wollte. Aber der Tagesbesehl enthält einige Stellen, die wie mit Bliblicht die eigentlichen Grunde sur die Ansteune der Offensiese erhellen. Totten wendet sich aus Unjetjung der Offenfice erhellen. Joffre wendet fich an die "traditionelle Tapferfeit" der Frangofen, die fich in ihrer gangen Große zu zeigen habe, um "bie neutralen Bolter zu bestimmen, fich zu unfern Gunften zu entideiben." Alfo um Rumanien und Griechenland zu gewinnen, mußte bie um Rumanien und Griechenland zu gewinnen, mußte die Offensiwe ergriffen werden. Liegt darin nicht das glatte Zugeltändnis, daß die Lage der Franzosen und Engländer an unserer Weststant disher wenig dazu angetan war, den Baltanstaaten das Zutrauen aus einen Sieg des Rierverdandes zu geben, das ihnen die Lage der Russen doch schon lange nicht zu geden vermochte? Die Offensive im Westen war also aus Viegen oder Brecken pestellt, sie war die große Rarte, die England und Frankreich ausspielten, um dem Weststrieg eine Wendung zu geden, die die noch Schwankenden an ihre Seite zog. Hat die Karte versagt? Horen wir einmal, was neutrale Sachverständige dazu meinen. einmal, was neutrale Cachverftanbige bagu meinen.

Die "Reuen Buricher Radrichten" Schrieben Ichon am 1. Oftober: "Heute verrinnt eine Woche, seit die große englisch-französische Offensive an der Westfront unter dem fürchterlichen Trommelseuer von ungezählten tausend Kanonen begonnen hat, ein Schauspiel, wie es selbst die Hölle sich nicht leisten tann. Ein Durchbruch ist in diesen acht Tagen nirgends, aber auch nirgends nur annahernd erreicht reits jo groß sind, daß die Berbundeten im Westen auch bas Bebte baran wagen mulfen, einen Durchbruch zu erreichen, ba beijen Diglingen nun gleichbebeutend mit einer entscheidenben Riederlage berfelben geworben ift, mit einer Dezimabe, von ber es taum noch eine Erholung fur lie gabe. Um Die Cache des Bierverbandes fteht es beute ichlechter als je: Die wolknnische Offensive kaput, an den Dardanellen die Lage troitloser als je, die Jtaliener an der österreichischen Front von Woche zu Woche übler daran, auf dem Baltan ein beständiges Sinten der Chancen, die Amerikaanleihe eine unerhörte Demütigung für Frankreich England — mißglüdt nun auch noch die Westossenstellung ihr der wird sich erst mit dem Eingreisen der innsgösischen Oltarmee enticheiden -, bann bammert boch eine Möglichfeit auf,

Stadium treter gu feben, das freilich immer noch monatelang dauern wird." — Die Ropenhagener "Bolitilen" aber ichreibt furz und bundig, es sehe zurzeit so aus, als ob der lette Durchbruchsversuch der Alliserten dasselbe Schickal haben würde, wie die vier vorthergehenden, nämlich nach furzem Bordringen im Sande zu verlaufen. Schon vor dem Durchbruchsversuch in der Champagne seine verschiedene neutrale Militaridrifffteller theoretifd gu ber Behauptung gelangt, bag ein Durchtruch im Beiten unmöglich lei; ber frango-lifde Sieg in ber Champagne babe guerit ausgeseben, als ftiefe er bieje Theorie um, aber fie wurden folieglich doch

mohl recht behalten.

Wenn man nun gelejen bat, bag Joffre von ber Durch führung biefer Offensive bas Schidfal bes ganzen Krieges abhängig macht, wenn man ferner gelejen bat, bag ber englische General seinen Soldaten anseuernd zurief, von bem Gelingen bes Turchbrud's an ber nor liden Weltfront hange bas Schidfal Englands fur Generationen ab, und jest erfahrt, daß icon die Reutralen ben mit Riefenfraften, Sollenfenern, Gaswolfen, und Minriaben von Menidenopfern etrungenen Gelandegewinn ber Feinde ftart ironifd, als ein "Abbrodeln von Ralt an ber beutiden Seeresmauer" verzeichnen, und wir bonn fogar erfahren, daß es unferen Tapferen gelungen ift, von ben abgebrodelten Landzipfeln ein gut Teil icon wieber in fester Sand gu halten, fo fonnen wir uns denten, wie ichwer es Joffre heute icon bereut, die blutige Rarte ausgelpielt zu haben. Rronpring Ruprecht non Bapern hat gelagt: "Sie sollen es nur noch einmal verjuden!" Taufcht nicht alles, fo werben fie es nicht tun; wird aber Joffre noch einmal von Paris aus gezwungen, bas große Spiel gu magen, to haben wir alle biefelbe fefte, frohe Zuversicht, die sich in den Worten des banerischen Rronpringen ausbrudt. 3ft biefe funfte Offensive im Sande verlaufen, so tonnte eine sechste noch ein gang anderes Schicffal haben. Des find wir fogar fest überzeugt! Und General Joffre vielleicht auch!

## Bon den öftl. Kriegsschauplägen.

Großes Sauptquartier, 7. Ott. (2B. I. B. Mmtl.) Seeresgeuppe bes Generalfelbmarigalts von Sinbenburg.

Bor Dunaburg brangen uniere Truppen in fünf Rilometer Breite in die feindichte Stellung ein.
Tüblich des Tryswjaty-Sees ift der Feind weiter zurudgebrängt; eine attadierende tuififde Ravallerie-Brigade wurde zu fam meng efchoffen. 3wifchen dem Boginsstoffe-See und der Gegend von Smorgon wiederholten die Ruffen ihre verluftreichen Durchbruch versuchen die ohne Ausnahme, zum Teil nach Rahtampf, geicheitere sind. Es sind elf Officiere, 1300 Mann zu Gefangenen demacht.

Bei Raggajem (an ber Rigaer Bucht) murde ein ruffifches Torpedoboot durch unfere Landbatterien fcmer be-

26)

#### Seeresgruppe bes Generalfelbmarfhalls Bringen Leopold son Banern

Richts Reues.

Seeresgruppe des Generals von Linfingen. In ben Rampfen bei Carrornet ift ber Feind aus ben Balbungen weftlich biefes Ortes geworfen.

Baltantriegsichauplat. Tentice und öfterreichifcheungarifche Temppen haben Die Drina, die Cave und Donau an mehreren Stellen überichritten und auf bem öftlichen Trinas und füb: lichen Cave: und Donanufer feften Fuß gefaßt. Derfte Seeresleitung.

Bien, 7. Dit. (2B. I. B. Richtamtlid.) Amt. lid wird verlautbart: 7. Ottober 1915:

Ruffifder Rriegsichauplat: An der beifarabifden Grenze und bei Rrzemienice in Bolhinnien wurden mehrere rufffice Angriffe abgewiefen. Conft herrichte an ber oftgaligischen Front und an ber Itwa Rube . Rordlid, von Dubno und an der Butilowfa jente ber Feind oin gablreichen Buntten unter großem Munitionsaufwand ftarte Rrafte gum Angriff an. Er wurde überall unter ichweren Berluften gurudgeichlagen. Stellenweffe tam es gu einem erbitterten Sandgemenge, fo bet Dinta, wo ben Aufgen Die Linger Divifion in gewohnter Raltblutigfeit entgegentrat. Wir nahmen etwa 800 Mann und mehrere Offisiere gefangen. Rorboftlich von Rolfi beibetfeits ber von Garny nach Rowel führenben Babn ift ber Reind an einzelnen Stellen auf bas Beitufer bes Stor porgegangen. Ein von biterreichifd-ungarifchen und beutiden Rraften geführter Gegenangriff ichreitet erfolgreich fort. Defterreidifc ungarifche Bataillone entriffen ben Ruffen bas gah verteidigte Dorf Rulitowice am Stnr, mobei 200 Gefangene eingebracht wurden. Deutsche Truppen bertrieben ben Wegner aus feinen Stellungen bei Cartoroff.

#### Ein Glückskind. Roman von M.

(Rachbrud verboten.)

"Ich muß fort von bier, mein Alterden," sprach Jon innig, "bu weißt ja selbst ganz gut, daß sich an dieser Lathache nickts andern läßt, und daß Frau Moore nie sehr einverstanden gewesen, daß du mich adoptiertest. Sie bot mir nur so lange ein heim bei sich an, die es mir gelungen sein würde, mir einen Bosten zu verschaffen. Sie sieht in mir einen Eindringling, und mein Ausenthalt in ihrem Haufe tann nur als ganz turzer Lüdendüßer angesehen werden; das mukt du doch lesbit einsehen, liebes autes ben; das mußt du doch leibst einseben, liebes, Zantden ?"

"Ich weiß bas alles, Jon!" bemerkte Fraulein Rachel feusgend, "meine Schwester Moore hat nur selten einen Plan gutgeheihen, ben Lydia ober ich begten. Gie war von Saus aus gegen die Aboption und ahnt taum, wie weh sie mir tut, indem fie dir fein ftanbiges Beim in ihrem Saufe

"Mach' dir nickts daraus es liegt nicht viel daran, und warum sollte Frau Moore mich willtommen beigen? Ich habe nichts, was für mich spricht, nicht einmal einen Ramen, ber mir von Gottes- und Rechtswegen gebort; man weiß ja nicht bestimmt, ob der Rame, unter dem Dottor Tor-fon meinen Bater gelannt, auch fein wahrer gewesen ift, night wahr?"

"Rein," gestand Rachel zu, wir willen absolut nichts Bestimmtes aber deine Herkunft, so viel aber steht seit, daß beine arme Mutter bei beiner Geburt gestorben ist und daß bein Bater dem Dottor sagte, du möchtelt dem Bunsche deiner Mutter entsprechend in der heitigen Laufe den Ramen "Jon", die Freude, erbalten. Als du zu uns samst, warst du noch nicht gefaust, und da man von deinem Kamiliennamen nichts mit Bestimmtheit wußte, beichsofen Ludia und ich dir unseren Ramen zu geden, und so wurdest du "Jon Sterne" gesaust."

"36 bin fo frob, daß ihr bem fleinen namenlofen Gefcopf, bem ihr fo treu gut Geite geftanben, euren Ramen

Bei ben f. und f. Streitfraften an ber oberen Ggegara

Cuboftlide. Rriegsicauplay:

Defterreidifch-ungarifde und beutsche Streitfrafte erzwangen fich geftern zwijden ber Dunbung ber Drina und bem Gifernen Tor an gabireichen Bunften ben Uebergang über Die Cape und Donaulinie. Die ferbiiden Bortruppen murben gurudgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs: von Sofer, Feldmaricalleutnant

#### Ruffifche Berftarfungen im Guboften.

Cgernowit, 7. Dft. (Beni. Grift.) Die Ruffen haben in ber Umgebung ber oftgaligifchen und beifarabiften Front neue Berftartungen berbeigezogen. Die Etreitfrafte retrutieren fich hauptfachlich aus ben Dongebieten und feben lich bauptfachlich aus Dontofaten gufammen. Die Golbaten murben formlich von ben Medern weggeholt und ohne jede weitere Ausbildung in Die Front geftellt.

## Der Krieg mit Italien.

Bien, 7. Oft. (2B. I. B. Richtamtlich.) Umtlid wird verlautbart: 7. Oftober 1915:

Die Gefechtstätigfeit an ber Gudweltfront beidrantte lich gestern auf die gewöhnlichen Geschütztämpfe. Rur gegen ben Rordteil der Sochflache von Doberdo bei Betteano verfuchten Abteilungen eines italienischen Mobil-Milig-Regiments anzugreifen. Diejes Unternehmen icheiterte vollstanbig. Unfere Truppen jagten ben Feind in der Racht bis über feine Borpoftenaufftellung gurad.

Der Stellvertreter des Chefs bes Generalitabs: Don Sofer, Feldmaricalleutnant.

## Die osmanischen Kampfgebiete

Ronftantinopel, 7. Dtt. (28. I. B. Ridtamtl.) Mitteilung des Sauptquartiers von gestern abend: Un ber Darbanelfenfront nichts von Bedeutung, auher gelegentlichem Feuer von beiden Geiten an einzelnen Stellen. Drei feindliche Torpedoboate naberten lich ber Willindung bes Reremisbere und beichoffen unferen linten Flügel. Durch Gegenfeuer unjerer Batterien am affatifden Ufer entitand an Bord eines Torpedobootes ein Brand, worauf sich die Boote entfernten.

3m übrigen nichts Reues.

#### Gin neuer Rechtebruch England: Franfreiche.

Burid, 6. Dit. (I. U.) Unter bem Titel "Ein neuer Rechtsbrud, Englands und Frantreichs" fcreiben bie "Reuen Burder Radrichten": Der von England und Frantreich in Caloniti verübte Reutralitats- und Rechtsbruch muffe alle neutralen Staaten gum Protest und gugleich gum 

#### Englande Borichuf an feine Berbundeten.

Bruffel, 6. Off. (I. U.) Wie im englischen Bar-lament mitgeteilt wurde, beliefen lich die von England an jeine geldbedurftigen Verbundeten Augland, Ialien, Belgien, Ger-dien und Montenegro geleistelen Rriegsvarschüsse dis jum 31. September auf rund 10 (zehn) Milliarden Franken.

#### Internierung von Deutschen in Tfingtau.

London, 6. Oft. (I. U.) Rach einer Meldung bes London und China Telegraph haben die japanischen Mi-litärbehörden in Pfingtau 52 deutsche Staatsangehörige, die während der Belagerung als Richtlämpfer in der Stadt geblieben waren, in Haft genommen. Die Berhaftung er-folgte mit der Begründung, daß die Deutschen sich an der Berteidigung der Stadt aftip beteiligt hatten und daher als Rriegsgefangene gu bezeichnen feien.

gegeben habt, und ich tann dir versichern, daß ich ftets und immer bestreht sein werde, diesem Ramen Ehre zu machen!" sprack Jon ernst, indem sie sich erhob und sich mit fnabenhafter Gebarbe auf die Lehne von Tante Rachels Stuhl Idwang

"Id glaube furwahr, Jon, an dir ift ein halber Junge verloren gegangen! Golde Gelentubungen barift bu dir im graffiden Saule nicht bu Schulben fommen laffen,

"Gemiß nicht, denn eine der Sauptbebingungen besteht darin, daß ich mich wie eine junge Dame aus gutem Saufe

benehme," jagte Jon. "Saft bu die Tamen in ihrem Wohnzimmer im Sotel geiprochen?"

"Ja, fie find für einen ober zwei Tage nach hier gelomnur um einige junge Dabden gu bejehen, bie jid, um den Posten bewarben, den ich so gludiich war zu erlangen. Die Grasin sah made aus, als ich eintrat. Im Laufe des Gesprächs erzählte sie mir dann, daß ich bereits die vierte war, die sich vorstellte, und daß sie schon so sehr befürchtet hatte, ich wurde auch nicht entsprechen. Sie sei beshald schon ganz nervos gewesen."

"Und die Stieftochter ift febr anmutig?"

"Anmutig ist zu wenig gejagt; ich wollte, du fonntest sie sehen; sie ist eine Erscheinung, wie man lie etwa im Feenmarchen traumen sann. Sie hat große blaue Augen wie Bergismeinnicht, und das zarteste Rolorit, das an Apfelblüten erinnert. Wenn ich ein Mann ware, wurde ich mich

blitten erinnert. Wenn ich ein Mann ware, wurde ich mich zweiselsohne sosort in sie oerlieben."

Radel lacte: "Deine Bewunderung ist ja auf die hächte Potenz gestellt. Jon, und ich streue mich, daß so wohl die Gräsin als auch ihre Stiertochter dir so gut gesallen. Wann willst du zu ihnen reisen?"

Diele Frage wurde in ruhigem Tone gestellt, aber Jan börte doch das Beben der Etinnme heraus und oerstand gar wohl Fraulein Sternes beihes Weh.

"Die Gräsin möchte, daß ich seh bald samme, und ich glaube, Tante Rackel, daß ich gut tue, sobast als möglich zu reisen, da wir doch beide wilsen, daß Frau Moore mich nicht sehr gern hier behält. Weinst du nicht auch?"

Gin recht bezeichnender Borichlag,

Die Barifer "Sumanite" betont in einer la handlung, es fei notwendig, einen neuen Untert einzusetzen, beffen Aufgabe es sein solle, ftanba bin bereifen, um die Stimmung der frangolitigen beben, Die unter ben Entjagungen und Antber langen Monate Des Edutengrabentrieges un ber Birtung ber furditbaren modernen Ramph Die Anwesenheit eines solden Regierungsvertreters Front werbe auf Die Soldaten eine ermutigende grom werbe und ihren Rampfesmut und ihre Opfert, neu ftarfen und beben. - Es ift gar nicht im daß diefer Borichiag in Frankreich ernithaft ermen bie Dat umgescht wird. Dann werben bie ben Beihen ihrer hohen Staatsbeamten eine ebenjo Figur haben, wie die Italiener in der Geftalt ! des Minifters ber unerloften Provingen. Bas futulaturbezeichnung foll diefer neue Unterftaatsfetreis ten? Man bente fich einmal ben unmöglichen in Deutschland ichluge jemand bie Chaffung en Die Front besuchenden und Mut predigenden Um fefretars vor. Unfere Coldaten wurden fic frant Dag man in Frankreich aber glaubt, die Coldates publit hatten folde Ziviliken-Ermutigungen notis un ten was darauf geben, ift doch recht bezeichnend bes bod, man ben Mut und die Stimmung im Stere

#### Dammernde Grtenninis.

Die Londoner "Dailn Mail" jagt in einem & unter ben pormaltenden Umftanden muffe man mit be ritanifden Unleihe gufrieben fein. Die Unleife beb neue Mera in der internationalen Finang. Amer auf, ein Eduldnerftaat gu fein, und beginne, eine is nation gu werben. Es fei ein Borgefcmad pon geschehen muffe, wenn ein vollig ericopftes Gin pital fuche, um ein neues Leben gu beginnen. De Mail" gibt affo jett icon zu, daß England in Amerikas auf die Stellung als Weltbantier bein gidt leiften muß. Bie batte jeder Englander bob lacht, wenn man ihm por Jahresfrift gelagt bin Land werbe "finanzielt völlig ericopft" aus bicen Best muß er bas reuige Befennte vor alier Belt ablegen. Es bammert immer mehr ber Englander, bag es leichter ift, einen Beiting getteln, als ihn burchzuführen.

#### Spanien will nicht ifoliert bleiben.

In einer Rebe über bie internationale Lage ber fpanifche Minifterprafident Dato, Bolt und Rinig ten, daß die friegführenden Parteien die Grieben in Spanien abhielten, und fügte bingu: "Die & bie Geschichte Spaniens und feine torrette Reutrain gen uns, beim Abichlug des Friedens weitsebenbe gu entfalten, um unfere Politit in neue Bahnen m benn wir tonnen nicht weiter isoliert bleiben. Um ! gu erreichen, muffen wir eingehend prufen, weiche für uns am vorteilhafteften fein wurbe." vergegenwärtigt, daß britifche Willfur fic, auf 5 feltfette, bag bort die englische Flagge über fpanite meht, was die Spanier felbst als einen Dorn in ibres Baterlandes betrachten, jo mußte man anne panifde Regierung wiffe beute icon, welche Salt bas Land die porteilhafteite fei. Gin fiegreides G mirb Gibraltar nie verlaffen.

#### Die Gewaltpolitik des Vierverband

Brutalitat ift in der Regel mit Dummbeit gepant Tatjacke wird jest wieder durch das Auftreten bes perbandes auf dem Baltan bestätigt. Radbem bi bungen, die die frangofifden, englifden und ruffider maten in jo reichem Dage in Cofia losliegen, bar teil von bem bewirft baben, was man gu erreid ba Bulgarien an bem Borgefchmed bes ihm nach es bes Bierverbandes wintenden Schidials icon genund lich ben Mittelmachten und ber Turfei anfolos man es jeht mit benjelben Mitteln, Griedjenland g Der Plan unjerer Feinde, über Saloniti Gerbien n pen zu Silfe zu tommen, ist nach ben vorliegentes richten bereits ins Wert geseht. Die für die guben Operationen bestimmten Offiziere sind icon in gelandet, und aller Wahrscheinlichkeit nach haben u Ausschiffungen von englisch-frangofischen Truppen Bon einer Anfrage an Griedenland, ob es mit eine Borgeben einverständen fei, hat man nichts gebet, beijen baben die Blatter bes Riernerhandes nam beijen haben Die Blatter bes Bierverbandes, mi

Rachel blidte Jon mit unverhohlener Beb Augen und zögerte eine fleine Beile, bevor ir prod:

"Bir sind Bettler, mein Rind, und Bettler burg nicht mablerisch sein. Meine Schwester ift guin, sie mir ein heim bietet, und barum mullen Bunden nach ommen!" — Die Stimme ber allen bebte, und 3on beugte fich nieber, um jie utt

nichts gelegen," iprac fle ernsthaft. "Es war plie ihr, mir gu geftatten, bier gu bleiben, bis ich em gefunden habe."

"Grace war nie damit einverstanden, daß it er adeptiere; sie prophezeite immer nachteilige Reinlich die haben sich jetzt eingestellt."

"3d weiß nicht, wer unter ben Rejultaten ge iprach Jon lebhaft, "jedenfalls nicht das Moontelbattet alle Muhe, Plage, alle Auslagen, aber in ja ganz gut, daß Frau Moore nicht durch meine Gebelaftigt werden will; ich geite ihr weniger als Rachdem diese Worte gesprocen worden, state

eine Weile . Bielleicht waren es die Erimetu Bergangenheit, Die allgu madtig auf beibe eine por einem Jahr war nidts unwahrideinlider als eine Beranberung ber friedlichen Eriften bie Saufe ber beiben Comeftern von frubefter Rin führt hatte. Die Tage, Bochen und Monate größter Regelmäßigkeit dahingeeilt. Dann nöblig Blig aus heiterem himmel, tam die Mandlung einen ganglichen Umsturz der Lage zur Falge balk stellte sich die Krantbeit Fraulein Lydias ein, Tod. Wit einem Lächeln auf den Lippen, einen gen Kinde gleich, schied sie aus diesem Leben, der bie lich stets für die sangere gewissermaßen den gesühlt hatte, empfand es mit unermehichen gegen Kott, daß Lydia gestorden war, deworf sinanziellen Krach Kenntnis erhielt, der das beiden Gewestern verschlang.

(Fortfegung foigl

er Re octung entwide NAB FAC éeint af bt See gri er aus Relbun non n dt bi mbere mbrt Beni

Middleth t

getbar

baupte

Emarc

dantin

& Br

aber b

ein un

fantt, I

2

\* DOT bigun k Mo piel m

Ro

ing bet

& Ein

at Die

medit

art wo

nhe Ge Midem Lon tersbu Its DO

Bob Bent mit 1 n, als

hee

I ab

ir de Sta und berbi

jungösischen, es sich angelegen sein lassen, nicht nur ben genig Ronstantin, von dem man annahm, daß er nicht geneigt sei, zu der vierverbandfreundlichen Politif des Ministerneigt fet, zu bet derbetronnstrennstragen politit des Deinister-prafidenten Benizelos Ja und Amen zu sagen, zu beschimp-ien, sondern auch das Ehrgefühl des griechtichen Bolles auf das Empfindlichte zu franken. Die Blätter vom Schlage des "Temps" entblödeten sich nicht, den König der Hellenen de "Temps" entblodeten sich nicht, den König der Hellenen als mit deutschem Gelde erfauft hinzustellen und ihm unserdiemt vor Augen zu führen, daß es um seine Krone issecht bestellt sei, wenn er sich nicht dem Willen des Bierzeidandes beuge. Diese Presse versing sich sogar, zu bedaupten, em Protest Griechenlands gegen die Truppenlanzungen in Salonisi würde gar nicht ernst gemeint sein, das eingreisen des Vierverbandes sei vielmehr dem König Konstitung der Griechischen Regierung durchens gegenden der eingteilen bes Sierberbandes fet beimegt bem Ronig Ron-einfin und der griechischen Regierung durchaus angenehm, ba es Griechenland einen Schup gegen Bulgarien biete. Sollte aber der Proteit ernit gemeint sein, so werde man ihn als ein unbedeutendes Stild Papier bet Seite schieben, und sich

reters

Pferfra

denio la fur en fetrette

emes

bates h

nb bei

eere m

e beden Amerik ine Mie

Carpo Carpo Dia

r böheb gt bäre

mehr in

ben.

Die Bor

Benn n

auf 50

anne galtu eiches E

rbana

m, bas (
resident
of, einem
of, eine

gutig jen un r aiten r aiten

d em

gelitte options er ich ine Ges

discharges and the second and the se

utrali

nicht weiter darum fummern. Daß das ungefähr das Schlimmste ist, was man dem Schigefühl eines Bolfes, dem Ansehen eines auf seine Gelbeingefurt eines Boltes, dem Ansehen eines auf seine Gelb-nöndigseit etwas haltenden Staates an Beleidigung zufügen ann, liegt auf der Hand. Ein Staat, der eine solche Ber-gewaltigung einsach binnehmen würde, stricke sich selbst aus er Reihe der politischen Faktoren, die Anspruch auf Be-etung machen können. Bon den Griecken und ihrem start erwicklien Kationalitolze konnte man unmöglich annehmen, wit sie gutwillig eine derartige Brozedur mit sich vornehmen wein würden. Freilich, der Ministerpräsident Benizelos deint sich mit Haut und Haar dem Bierverband verlauft nachen, aber es zeigt sich doch im entscheidenden Augenblich, at Die Diebrheit des griechischen Boltes und vor allem griedifc Beer anders benten, als ber bisherige Leiter er auswartigen Ungelegenheiten Griedenlands. Die jungfte Relbung aus Athen lautet babin, daß fich Ronig Ronftann von Benigelos gu trennen gedentt, weil er feiner Bolitit mbere Borgang zwijchen bem Ronig und Benizelos wieber-elen, ber befanntlich ebenfalls zu einer Scheidung ber beiben fibrt batte. Bie bamals Ronig Ronftantin im Gegenfabe Benizelos die Intereffen feines Landes mabrte, fo ideint mealt zu sinden, als bei dem Ministerprasidenten. Man auf wohl sider sein, daß Ronig Ronstantin jest wie früher bor allem auf bas griechifche Beer ftutt, bas bie Be eigungen ber Bierverbandspresse sicher nicht ohne Born et über lich ergeben laffen. Wie sich bie Dinge weiter entdeln werden, bleibt abzumarten. Auf alle Galle liegt Bioglichteit por, bag ber Bierverband icon beute das spiel mit Griedenland ebenfo verloren bat, wie das Spiel wie Bulgarien. Dant feiner Dummheit und Brutalität.

#### Hus England. Die Wefahren im duntlen London.

Rotterdam, 6. Dit. (I. U.) Die Londoner Be-ben haben bie unverrägliche Einführung einer Berording bewirft, die die Schnelligkeit der Autos in den Straßen Einbruck der Dunlelheit herabletzt, da sich ergeben a. daß infolge der starzen Berdunkelung in den Straßen wie Gesahren für den Wagen- und Fuhgangerverkehr entsich. Es wurden sehr zahlreiche Unglüdsfälle zum Teil mit liebem Ausgang gemeldet.

#### Hus Rukland. Edwere Muojdreitungen in Mostau.

London, 6. Oft. (I. U.) Die "Times" melben aus dersburg: In der offtziellen Mittellung des Gouvernes von Moskau wird eine Erflärung über die Zusamnicht zwischen Polizei und Pobbel in der Stadt am 27.
prender gegeben. Rad, diesem Bericht befreite die Menge in betrunkenen Soldaten, den die Polizei arretiert hatte.
n köbel hielt die Strahenbahnen an und errichtete mit Känten Barrifoben in den Strahen. Ragidem perseehlich Banten Barritaden in den Straßen. Rachdem vergeblich werden war, das Bolf auseinanderzutreiben, und im einige Distigiere durch Steinwürse ernste Berlehungen im hatten, erdisinete die Bolizei das Feuer gegen die Bei hierdurch wurden drei Personen gesotet und 12 verbas Bolt ift um so mehr entrustet über dieses Bortals Bolt ift um so mehr entrustet über dieses Bortals ist Bestein der Berlehungen als die Boligeibeamten vom Militarbienft befreite Ber-

Ropenhagen, 6. Oft. (T. U.) Ruffifche Blätter in über bie Mostauer Unruben noch nähere Einen: Rach bem erften Zusammenfton zwischen Bolizei ber Menge erhielt erftere Berftarfungen. Die Menge aber immer mehr und mehr an. Schlieglich wurde umult jo groß, bag Militar einschreiten mußte. Biele Der Clavitommandant erlieg Betanntmadjung, in ber er alle, bie an ben Unruben nmen hatten, als Strolche und Barmmacher bezeich-Die Bevolferung werde ftreng gewarnt, fie folle gur terhaltung der Rube und Ordnung beitragen. Aud; abiverordneten bielten eine Berjammlung ab, um bas pa beruhigen.

Unterbrechung Des Rabelvertehre.

triftiania, 6. Oft. (I. U.) Rad einer Melbung tonbon erließ am Freitag ber britifche General-Boft ben Befehl, Telegramme nach allen neutrastaa ten Europas, nach Ruhland via nordische und nach Serbien, 48 Stunden zurückzubalten. Die erbindung zwischen Frankreich und dem übrigenEuropa merita wurde ebenfalls unterbrochen. Es ist dies lemal leit Erfindung des Telegraphen, daß eine der-allgemeine Unterbrechung des Rabelverkehrs stattfand.

## Greigniffe auf dem Baltan.

Die Ententegefandten verlaffen Sofia.

ttersburg, 6. Dtt. (2B. I. B. Richtamtl.) Meber en: Rach einer Meldung ber Petersburger Tele-Bentur aus Cofia vom 5. Oftober ift bie Antwort unden Regierung auf bas ruffifde Mimatum bem Gefandten um 2,40 Uhr mittags übergeben marthe Inhalt unbefriedigend mar, bat ber Befandte bem bulgarifden Minifterprofibenten ben ber biplomatifchen Begiehungen notifiziert. Der Intereffen ber ruffficen Untertanen ift bem tonigt. den Geschäftsträger anvertraut worben. , 7. Oft. (2B. I. B. Richtantlich.) Melbung

Glefani: Die Gefandten Englands und 3taber bulgarifden Regierung eine Rote überreicht, bem von den Wefandten Rublands und Grantteiten Ultimatum anschliegen, und forberten Die Ginigfeit in Bulgarien.

Gofia, 6. Oft. (I. U.) Die Führer ber Gogialiften erflatten und liegen ber Regierung verlidern, bag fie in Anbetracht des Ernstes der Zeit alles, was die Regierung in der Aussührung ihrer Plane storen konnte, migbilligen wurden. Die Uebergabe der Berwaltung durch die turtischen Beborben in dem an Bulgarien abgetrefenen Gebiet und Die Feitsehung ber neuen Grenge wird in aller Rube fortgefest. Das Berhalten der Turlei ift entgegentommend. Die Ar-beiten bei Abrianopel sind beendet. Aus Widin wird ber Uebertritt vieler ferbiicher Reiter über Die bulggrifde Grenze

Bulgariens Broteft gegen die Burudhaltung ber Wehrpflichtigen in Hufland und Franfreich.

Bubape it, 6. Ott. (I. U.) "A Bitag" meldet aus Butareit: Der ferbifche Gefanbte bejuchte Bratianu und ben Minifter bes Meubern. Er verifef erfteren in erregter Stimmung. Rad eingeweihten Kreifen bemubte fich ber ferbijde Gesandte icon feit mehreren Tagen, die rumanische Regierung zu beranlassen, daß je wegen ber bulgarischen Truppenzusammenziehung protestiere. Die bulgarische Regierung wies ben Betersburger bulgarifden Gefanbten und ihren Gefantistrager in Baris, ber ben bulgarifden Gefanbten augenbildlich vertritt, telegraphisch an, bei ber ruffifden begm, frangofifden Regierung gegen bie Burudhaltung buiga-rifder Wehrpflichtiger ju proteftieren und bie freie Abreife ber bulgarijden Untertanen gu forbern.

Ministerrat in der Wohnung Radoslawows.

Budapeit, 7. Dit. (I. U.) Die Blatter melben aus Cofia: Die Mitglieder des Rabinetts hielten in ber Bohnung bes Ministerprafibenten Radoslawow eine Gitgung ab. Die Beratungen dauerten von 8 Uhr abends bis fpat nach Mitternacht. Die Rabinettemitglieder verliegen bas Saus bes Ministerprafibenten erft gegen 3 Uhr morgens; fobann erichien bortfelbit ber Sofmaricall General Camow, ber Generaliffimus im Balfanfriege, und hatte mit bem Ministerprafidenten eine turge Besprechung. Darauf fuhren beibe im toniglichen Automobil nad bem Babeort Branja, wo Ronig Ferdinand gurgeit weilt. Dort angefommen, wurden beibe vom Ronig fofort gemeinfam in Audieng empfangen. Die Beratung beim Ronig bauerte von 1/25 bis nach 8 Uhr. Ministerprafibent Radoslawow lud baraufhin bie Gejanbten Defterreid-Ungarns, ben Grafen von Tarnowsti, des Deutschen Reiches Dr. Michahelles und ber Turfei Geti Ben gu einer Befpredung gu fich. Die Confereng mit ben Diplomaten enbete erft nach vier Stunden.

#### Die Ausichiffung der Truppen in Salonifi.

Christiania, 7. Oft. (I. U.) Barifer Blatter be-richten, die Musichiffung ber frangolischen Truppen begann am 5. Oftober, morgens 4 Uhr. 18 000 Mann ind be-reits gelandet. Fünf große Transportbampfer liegen im Hafen; ununterbroden geben Jüge nach Serbien ab.

#### Die Truppenlandung in Calonifi.

Berlin, 7. Dit. Der Berliner Lofalanzeiger meldet aus Chiaffo: Der "Corriere bella Gera" berichtet aus Athen vom 6. Oftober, daß die begonnene Truppen-landung bes Bierverbandes in Galonit bis zur Rlarung ber Lage eingestellt worben fei.

#### Deutiche Unterfeeboote im Safen von Barna.

Stodholm, 6. Ott. (I. U.) "Biridemija Bie-bomofti" melbet aus Athen, daß im Safen von Warna vier beutiche Unterseeboote angesommen seien, um Warna gegen einen rusififen Flottenangriff zu verteidigen und eine ruffifde Landung zu vereitein.

#### Bum Rudfritt Benigelos.

Athen, 6. Oft. (I. U.) Das Temissionsgesuch von Beniselos bat hier nicht so überraschend gewirft, wie das an anderen Stellen der Fall sein durfte. Hier wird mit der Wiedersche von Gunaris gerecknet. Die Wehrheit der jesigen Regierung beträgt nur 30 Abgeordnete, das ist feine überwältigende Majorität, zu deren Geringfügigkeit auch noch die Wahrscheinlichkeit einer weiteren Absplitterung binaufommi hingutommi.

Genf, 7. Dit. (I. U.) Eingelaufene Barifer Depeiden halten die Beradichiedung von Benizelos für außerst bedeu-tungsvoll und ichwerwiegend. Gie bringe ben Zentralmachten in einer Lage, die fur fie beunruhigend wurde, unerwartet Stiffe.

#### Bertagung ber griechifden Rammer.

Baris, 7. Off. (I. U.) Savas melbet aus Athen: Wegen ber Demififion bes Rabinetts Benizelos murbe bie Rammer vertagt.

#### Benigelos reift nach Calonifi.

London, 7. Dit. Benigelos hat Athen verlaiten und begibt fic nach Calonifi.

#### Mus der griedifden Rammer.

London, 6. Oft. (I. U.) Brivatmelbung. Rach einer Athener Times-Bielbung tam es in ber Rammer ju lebhaften Erörterungen, die bis fünf Uhr morgens bauerien. Bei ber Abstimmung über bie Regierungsantrage wurden 257 Stimmen abgegeben; 142 stimmten für Die Regierung, 102 gegen fie. 13 Mitglieder, berunter neun Minifter, enthiel-ten fich ber Abstimmung, über 50 Abgeordnete febiten.

#### Der Grund der griechischen Ministerfrifie.

Mailand, 7. Oft. (B. T. B. Richtamtlich.) Ueber Bern: Der "Secolo" übernimmt eine Melbung des Athener Blattes "Soerini", in der das Entstehen der Ministertriss solgendermaßen geschildert wird: Rach den Erlärungen in der Kammer hatte König Konstantin mit Benizelos eine Unterredung, wodei der König erstärte, daß er die Modifiation als Boriichts und Berteidigungsmaßtegel gutgebeißen hade; ein Eingreisen in den verhängnisvollen Krieg für Berteidigung Dritter aber nicht bistigen werde, einen Krieg, zu dem Griechenland auf Grund schriftlicher Abmachungen durchaus nicht verpflichtet sei.

#### Der irregeleitete Delcaffee.

Geni, 7. Diti (I. U.) Buf die Unericatterlichleit ber Stellung Benizelos frunte ber burch die Athener Berichte bes frangolifchen Gejandten Guillemin irregeleitete Minister Delcasse beinen Blan oon ber Landung in Salonifi und wußte bafür ben besser unterrichteten und vor Ueberfrürzung warnenden Gir Edward Gren zu gewinnen.

#### Gin Roalitionefabinett für Griedenland.

Paris, 7. Ott. (Zeni, Ertft.) Die Agence Savas melbet: Zaimis hat die Bildung des neuen Rabinetts über-nonrmen, das Theotofis, Rhallis, Dragumis und Gunaris

umfassen wird. Die endgültige Ministerliste wird morgen dem König überreicht werden. Zaimis wird das Auswärtige übernehmen. Ueber die Entwidlung der Ministerfeiss macht Havas noch solgende Mitteilung: Der König empfing Dienstag abend Zaimis und am Mittmoch Gunaris und Rhel-lis, um fid mit ihnen über die Ministerfris ju befprechen. 3m Laufe Diefer Beiprechungen erfuchte ber Ronig Die ebemaligen Minifter um ihre Unterfrutung. Rad langer Dis-fuffion wurde im Pringip beichloffen, ein Roalitionstabinett unter bem Borit von Baimis unter Musichluß von Benigelos gu bilben.

#### Das Schwert hat Das Wort.

Budapeft, 6. Oft. (28. I. B. Richtamtlid.) Rad hier eingetroffenen Sofioter Berichten veröffentlicht das Organ Radoslawows, "Rarodni Prava", einen Artisel, betielt: "Das Schwert bat das Wort!", worin an das Manisest des Königs an die Soldaten vor zwei Jahren erinnert wird. Das Wort des Königs, sagt das Blatt, daß wir unsere ruhmvollen Fahnen eingerollt für bessere Tage bewahren sollen, bezog sich auf die jehige Zeit. Wir entsalten nunmehr unsere Fahnen, und die Kation schart sich um des Panier, auf das der Ruhm des Baterlandes und die Freiheit Mageboniens geschrieben find. Roch ift bas Beichen gum Aufbruch nicht gegeben, aber die Luft bebt ichon von bem Rufe: "Borwarts bulgariiche Soldaten!" Die Diplo-maten lind mit ihrem Latein zu Ende. Das bulgarische Sdwert muß nun erweifen, bag es ftarfer ift als alle Umtriebe ber feindlichen Diplomaten. Der feurige Appell des Blattes ichlieht: Burger! Eure Sehnlucht wird in Er-füllung geben. Das Zeichen jum Aufbruck tann nicht lange mehr ausbleiben!

#### Die Stimmung in Beteroburg.

Bien, 6. Ott. (I. U.) Aus Sofia meldet bie Ror-respondenz-Rundichau: Rad bier eingetroffenen Rachrichten ist das russische Ultimatum an Bulgarien mit gemischen Gefühlen in Betersburg aufgenommen worden. Die nationaliftifden Rreife billigen ben Gdritt Gaffanows und erhoffen ben Sturg bes Rabinetts Radoslawow. Renner ber bulgarifden Berhaltniffe, sowie besanders die dem Radettenführer Miljutow nabestehenden Gruppen jedoch behaupten, das Altimatum werde bas Gegenteil ber gewünsigten Birtung ergielen . Die ohnehin guicmmengeichmolgene ruffophile Bartei in Bulgarien werde bagegen volltommen ericuttert werden.

#### England und Amerika

London, 6. Oft. (2B. I. B. Richtamtlich.) Die "Morningpolt" meldet aus Washington: Wenn Graf Bernitorsf im Stande ist, Wilson in der Angelegenheit der "Arabic" zufriedenzustellen — weitere Verwidlungen mit Deutschland werden anscheinend nicht befürchtet — wird der Schwerpunkt des diplomatischen Interesses von Berlin nach London verlegt werden. Die lange verzögerte Rote wied an England abgesandt werden. Die Bereinigten Staaten werden sozwell gegen die britische königliche Berordnung und verschedene Maßregeln, die unter ihr geschen sind. Einspruck erheben. Unter anderem wird auf die Unrecht mäßigseit der dritischen Blodade Deutschlands, die Beschlagnahme von neutralen Schissadungen in angeblicher Berletung dieser Blodade und die Entscheidungen des Prisen gerichts gegen amerikanische Ladungen hingewiesen. Die Rote wird lange Berhandlungen verursachen. Morningpolt" meldet aus Baibington: Benn Graf Bern-

#### Amerika und wir. Die Lolung des "Arabic" Rouflifte.

Bashington, 6. Oft. (M. I. B. Richtamtlich.) Rachdem Graf Bernstorff das Staatsdepartement besucht hatte, teilte Lansing mit, Deutschland gede zu, das der Ungriff des Unterseedwots auf die "Arabie" den erteilten Instructionen nicht entsprochen habe. Deutschland sei bereit, jebod, ohne Anertennung einer Berpflichtung, eine Ent-ichabigung für den Berluft der ameritanischen Menschen-leben zu zahlen. In einem Schreiben, das Bernstorff Lan-sing überreichte, werde gesagt, die Befehle des Raisers an die Unterseeboot-Nommandanten seinen so bestimmt, daß eine Miederhalung des Norfalles allegeleichten im Bieberholung des Borfalles ausgeichloffen fei.

Balbington, 6, Oft. (B. T. B. Richtamtlich.) Die Frage ber zu zahlenden Schabenvergütung in der Angelegenheit der "Arabic" wird burch direfte Berhandlungen mit Bernstorff erledigt werden. In einem Briefe an Lansing teilt Bernstorff mit, der Kommandant des Untercebootes, das die "Arabie" perfentt bat, fei nach feinen und der Bejatung dienstlichen eidlichen Aussagen fest davon aber-geugt gewesen, das die "Arabie" das Unterseeboot habe an-greisen wollen. Die Raiserliche Regierung babe andererseits ben eidlichen Aussagen ber englischen Diffgiere ber "Arabic", bie das Unterseeboot nicht gesehen haben wollten, den Glauben nicht versagen wollen und gebe danach zu, daß ein Rammversuch tatsachlich nicht vorgelegen habe. Der Angriss des Unterseebootes habe somit zu ihrem Bedauern den erteilten Instruttionen nicht entsprocen, was dem Rommandanten mitgeteilt morben fei.

#### Cokaler und vermischter Ceil.

Mimburg, ben 8. Oftober 1915

Serr Domtapitular Geiftlicher Rat Stadtpfarrer Tripp begeht morgen in geiftiger und forperlider Frifche seinen 80. Geburtstag.

Eisend ahnpersonulie. Maschmentechniter Beinrich Roth, Sohn des Hern Werführers Roth von dier, wurde zum Wertmeister-Aspirant ernannt und zum Königlichen Effenbahnwerspattenamt 2 Berlin verseht.

" Unfere Marine tragt ihren reblichen Unteil an bem harten, uns aufgeswungenen Rampf gegen eine Welt von Teinben. Wenn auch einzelne Belbentaten allgemeine Bewinderung und Anerkennung finden, so wird doch der stan-dige schwere und oft undantbare Dienst unserer Klotte nicht aberall voll gewürdigt. Run bat fürzlich der junge Ber-liner Maler Rurt Sassenlamp mit Erlaudnis der Marineliner Maler Kurt Sassenlamp mit Erlaubnis der Marinebehörden unsere blauen Jungen dei ihrem Dienst zu Wasser und zu Lande beobachten dursen, ja, er hat sogar an Bord
eines Panzerfreuzers eine Borpostensahrt in die Kordsee
mitunternommen. Die Frucht seiner fünstlerischen Studien,
die er hierbei machen durste, ist eine Reihe interessante, wohlgelungener Zeichnungen, die sich die "Gartensaube" gesichert hat. Als erstes Blatt erscheint in Ar. 38 die "Beichiehung eines englischen Fliegers von Bord eines Panzertreuzers". Dieselbe Rummer enthält einen Aussau von Er.
Erich Goerth, dem Versalser des Buckes "Ban der Seele
des Sosdaten im Felde", über "Die Bedandlung unserer
Ariegsgesangenen" sowie eine ein deutsche Plauderei von
Dr. Albert Hellwig surzeit im Felde) "Deimsehr zurFront".

Deffentlicher Betterbienft. Betterausficht für Sametag, ben 9. Oftober 1915. Sekunntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

#### Ausgabe der Brotbücher.

Die Ausgabe ber Brotbucher für die Beit vom 11. Oltober bis einichl. 7. Rovember b. 36. erfolgt am

Camstag ben 9. Ottober D. 36. für Die Ausgabebegirfe 1 und 2 und am

Montag den II. Ottober d. 36. für die Ausgabebegirte 3 und 4.

Bur Empfangnahme ber Brotbucher fur jede Berfon thres Saushalts haben sich die Saushaltungsvorftanbe bes betreffenden Ausgabebegirts an dem angegebenen Ausgabetage in der Beit von 8 bis 12 Uhr bormittags und von 2 bie 5 Uhr nachmittage an ben unten bezeichneten Musgabes ftellen einzufinden

Die Brotbucher fur Gaftwirtschaften und Serbergen beggl, ber fremden Gafte fonnen am Dienstay den 12. d. Dies. ouf Zimmer 12 bes Rathaufes in Empfang genommen wer-

Die Bugehörigfeit zu einem ober bem anderen Musgabebegirt richtet fich nach der Wohnung bei der erftmaligen Musgabe der Brotbucher, da etwa ingwischen eingetretene Bohnunge-

wechsel innerhalb der Stadt unberudfichtigt bleiben. Die Ausgabe erfolgt nur gegen Rudgabe ber verbrandten Brotbucher.

Fur die in ber Ctabt einquartierten Militarper onen werben die Brotbucher an biefe felbft durch Bermittlung ber Wilitarbehorden ausgegeben.

Der Ausgabetag für Bufantarten wird noch betannt gegeben. Limburg, den 6. Oftober 1915.

1(233

Der Dagiftrat : Daerten.

Musgabebegirte und Musgabeftellen:

Ansgabebegirt 1. Sierzu gehoren: Auftragen, Bahnhofsplat, Batnhofsstraße, Barfüßerstraße, Bergstraße, Bijchofsplat, Blumenröderstraße, Böhmergasse, Bornweg, Brüdengasse, Brüdenvoftadt, Dietfirchenerstraße, Diezerstraße, Tomplat, Domstraße, Rleine und Große Domtreppe, Eisenbahnstraße, Erbach und Eschöserweg; Ausgabestelle: Rathaussaal (3immee 13 bes Rathaufes).

Musgabebeziet 2. Hierzu gehören: Fahrgasse, Fischmarkt, Flatenbergstraße, Obere und Untere Fleischgasse, Frankfurtersstraße, Friedhossweg, Gartenstraße, Obere und Untere Grabenstraße, Graupfortstraße, Guterplah, Gymnasiumsplah, Sallgartenweg, Hodstraße, Holykeimerstraße, Hospitalstraße und Am Huttig; Ausgabestelle: Rathaussaal, Immee 14 des Rathanfes.

Ausgabebeziet 3. Hierzu gehören: Tal Josaphat, Josefitraße, Im Ralch, Rirdgasse, Um Rissel, Kornmarkt, Löhrgasse, Wartiplatz, Markistraße, Mühlberg, Reumarkt, Ronnen-maner, Ofsheimerweg, Oraniensteinerweg, Barkstraße, Bfarrweg, Biöße, Im fleinen Rohr, Rohrweg, Römer, Rosen-weg, Rohmarkt, Rütsche und Kleine Rütsche; Musgabestelle:

gasie, Rogmarkt, Rutiche und Kleine Rutiche; Musgabeitelle: Rathaussaal (Zimmer 13 des Rathauses).

Kusgabebeziet 4. Hierzu gehören: Sadgasse, Salzgasse, Am Schafsberg, Hinterm Schafsberg, Borm Schafsberg, Schaumburgerstraße, Obere und Untere Schiede, Schiehzgraben, Schiensert, Schleusenweg, Seilerbahn, Stephanshügel, Untergasse, Walberdorfsstraße, Wallstraße, Wasserbausweg, Weierstemstraße, Weilburgerstraße, Werner-Senger-Straße, Weisbadenerstraße, Wiesendraße, Dr. Wolfsstraße und Wörtigsstraße; Ausgabestelle: Rathaussaal, Jimmer 14 des Ratsbausses. hauses.

#### Befanntmachung.

Die Musgablung ber Cuartierbergutungen fur die bor dem 1. Ottober 1915 gurudbiegende Beit foll an ben nachftebend verzeichneten Tagen in ber Beit von 81/3 bis 111/3, Uhr vormittage im Rathaufe Bimmer Rr. 14 ftattfinden.

Mm 18. Oftober 1915 fur Die Quartiergeber mit ben Unfangebuchftaben T bis einschließlich Z.

Mm 19. Oftober 1915 fur die Quartiergeber mit den Anfangebuchitaben S.

Mm 20. Oftober 1915 für die Quartiergeber mit den An-

fangebuchftaben N bis einichlieftlich R. Mm 25. Oltober 1915 fur die Quartiergeber mit ben Un-

fangebuchftaben J bis einschließlich M.

fangebuchftaben F bis einichlieglich H. 27. Oftober 1915 für die Quartiergeber mit den Un-

fangebuchftaben A bis einichlieglich E. Die Unterfunfteausweise (Quartierzettel) find bei ber

Musjahlung vorzulegen und abzngeben. Ohne Borlage ber Unterfunfteausweife erfolgt feine Bablung. Die Burgerichaft wird erfucht, die porftebende Ginteilung ju beachten, damit ein Andrang und fomit langeres Barten

ber Empfangsberechtigten vermieben wirb. Mu Rinder unter 14 3ahren wird nicht gegablt.

Limburg, den 7. Oftober 1915.

4(233

Der Dagiftrat : Daerten.

#### Befanntmachung.

Der Butritt jur Freibant ift bis auf weiteres nur ben Einwohnern ber Stadt Limburg, mit Musnahme ber Degger, Bleifchhandler, Burfibereiter, Gaftwirte und Roftgeber, gefiattet. Limburg, den 4. Oftober 1915.

5(233

Der Dagiftrat: Paerten.

#### Befanntmachung

Deffentlicher Bertauf

von Dofen "Schweinefleisch in Brube"
1 Bfund à 1,40 Mart

von Dojen "Gulge" 2 Pfund à 2,50 Mart im Schlachthof, am Camotag, Den 9. Do. Dite., nachmittage 2-3 Uhr.

Limburg (Lahn), ben 7, Oftober 1915.

Der Magiftrat: Smigrother Beiterbieng.

Statignio ante, Argeriale, Milateristanti, neutra getare



Am 23. September starb auf feindlicher Erde den Heldentod fürs Vaterland im 26. Lebensjahre unser innigstgeliebter, treuer Bruder, Schwager, Neffe und Vetter

## Anton Heidt

Unteroffizier im Res.-Inft.-Regt. Nr. 80, 6. Komp.

Wir empfehlen die Seele des lieben Dahingeschiedenen dem Irommen Gebete der Priester und Gläubigen.

Limburg, Hamburg, Frankreich u. Lissabon, 8. Oktober 1915.

Im Namen der trauernden Verwandten:

Familie Heidt.

Familie Moos. Familie Franz Krepping.

Das Seelenamt findet statt: Dienstag, 12. Oktober, 8 Uhr,

im Dom.

Für ben Bochenmartt am Camstag, ben 9. Oftober

das Bid. 0,04 bis 0,10 Mt.

0.05 bis 0,10 Mt.

bie Stange 0,20 , 0,30

das Pfd 0,15 . 0,20

bas Stud 0,05 " 0,10 bas Pfd. 0,10 ..

0,08

0,10

das Stud 0,10 bis 0,18 Mt.

100 Stüd 0,40 bis 0,50 Mt.

Der Magiftrat.

0,04 bis 0,10 Mt.

0,13

0,10

0,25

0,15

veröffentlichen wr im Ginne ber Berordnung bee ftellver-

tretenden Generalfommandos des XVIII. Armeeforpe die

Rohlrabi oberirdifch das Stud 0,04 bis 0,05 Dit.

das Stud 0,15

Berfaufspreife, welche mir als angemeffen erachten :

Rartoffeln ber Ctr. 3,00 bis 3,50 Dit.

von mehr als 5 Stud bas Bib. 4 Big.

Bwangs - Vertteigerung.

fteigerungevermertes auf den Ramen der Chelente Former

Friedrich Butbach und Johannette geb. Aldermann ju Limburg eingetragene Grundftud Rartenblatt 24 Bar-

gelle Rr. 25, Wohnhaus mit Dofraum, Domftrage Dr. 3,

Größe 0,23 ar. Gebaubefteuernugungemert 216 Mart am 5.

Bebruar 1916, vormittage 9 Uhr burch bas unter-

zeichnete Gericht, Bimmer Rr. 19 verfteigert werben. Bimburg, ben 9 Geptember 1915.

3m Bege der Zwangevollftredung foll bas in der Gemartung Limburg belegene, im Grundbuche von Limburg Band 18 Blatt Dr. 569 gu Beit ber Eintragung bes Ber-

Bimburg, ben 8. Oftober 1915.

Blumentobl bas Stud 0,15 bis 0,45 DRt.

Mepfel

Birnen

Meerettig

Tomaten

Ruben gelbe

Ruben rote

Rottraut

Beiftraut

Wirfing

Walnuffe.

2miebeln

10 fünf Wochen alte Ferfel

gu verfaufen.

Brudengaffe 5(231 in Limburg.

Luftipiel in 2 Teilen.

Sametagd 9.10,7-1111

Countag b. 10. 10., 3-11 11.

Bilder vom östlichen un

westlichen Kriegsschand

Des kleinen Grafen erste

FRUNDSMAIL Gine allerliebit

Rinbergeichichte in 2 Atten

LINDIIGES PINK

Spannendes Drama in 3 %

Sonstige nette Einlager

Rinber unter 16 Johren babe

feinen Butritt. 2(2

Apollo-Theater.

Samstag, den 9. 10. v. 1/2 7 Uhr, Sonntag, ben 10. 10. v. 3 Uhr a Galizische Landichaften und Schlöffer Daste der Schonheit Schlager in 2 Teilen. Dochintereffantes Spiel.

Franlein Feldwebel In den Bauptrollen Frau Am Müller-Linfe und Baul Beidemann

Sein Geheimnis Gine luftige Gefchichte. Die Seeblume Drama.

Jugenbliche unter 16 Jahren haben feinen Butritt. 

3m Berlage von Rud. Bechtold & Comp. in Biesbaben ift erichienen (ju beziehen burch alle Budund Schreibmaterialien Sanblungen) :

### Raffanischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das 3ahr 1916. Redigiert von D. Bittgen. - 72 G. 40 geb. - Breis 25 Big. 3nbalt: Gott jum Gruß! - Genealogie be

Röniglichen Saufes. - Allgemeine Beitrechnung an bas Jahr 1916. - Buberficht, von Dr. G. Spielman Steinheimere Beinrid, eine Ergablung von Bittgen. - Mutter, Stige von Elfe Sparmaffer. Marie Cauer, eine naffanifche Dichterin, von Dr. the D. Schloffer. - Mus beiliger Beit. - Rriegegedicht von Maria Cauer - Gine Deutide Beldeutat. Bermifchtes. - Anzeigen. 5(204)

Biederverfaufer gefucht. 

#### Deröffentlichung aus dem handelsregifter:

A ver. 10. Der bisherige Inhaber ber Firma Sam. Rojenthal in Limburg ift geftorben. Die Bitwe Camuel Rofenthal, Lina geb. Ballach, ju Lim: burg ift ale Inhaberin eingetragen worden. Dem Rauf. mann Ludwig Rojenthal ju Limburg ift Profura

Limburg. 4. Oftober 1915.

8(233

Rgl. Umtegericht.

Rgl. Amtegericht.



#### ausmannskost

in Feldpostpackung Rippchen mit Kraut, Braten mit Gemüse etc. Chokolade, Pralineès, Cecks Friedr. Kloos Wwe., Limburg

Damen = Uhr gefunden.

Raberes in der Geschäftsftelle.

#### Mitburger!

Das beutiche Bolt bat im Laufe ber erften 11 Am monate weit über

eine Milliarde Mart Gold

jur Reichsbant getragen. Danech find wir in Die verfeht worben, unfere finangie Ile Rriegsruft in einer Beife auszugestalten, daß uns bas gesamte liche Ausland barum beneibet. Erft jest wird in Fra ber Ber uch gemacht, unfer Beifpiel nachzuahmen.

Mitburger!

Corgt bafür, bag wir den großen Boriprung Do Geinde behalten. Tragt jedes Golbitud ohne Ausna gur Reichsbant. Dentt nicht, daß es auf bas eine Be nicht antomme. Wollte jeber Deutsche nur ein 3" martitud jurudhalten, fo wurden faft 11/, Milliarben Gold nicht gur Reichsbant tommen.

Es ift für jeden Mitburger eine beilige Fil unter Ginjegung ber gangen Berjonlichtet Gold zu fammeln und es ber Reichsbant guguführen. Burger hat Gelegenheit, durch bie Cammeltatigie Baterianbe einen wertvollen Dienit gu leiften, 00 er irgend ein Opfer ju bringen braucht. Jebe ? wechselt bas Gelb um. Wer es bireft gur Reichsben will, bem werben bie Berfenbungstoften erfett.

Milliarden Gold find noch im Berli Es bedarf deshalb noch immer ber Anspanning Rrafte, um ben Riefenbetrag gu fammeln.

Ihr Mitburger! Selft gu einem noll Erfolg; bringt jedes Stuck herbal